

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

209 (8.9.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 209.

Ersteinstägig.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Postgebühren.

Montag den 8. September

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 3 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

**** Karlsruhe, 7. Sept.** Unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Eckhard aus Mannheim fand heute hier eine Sitzung des Engeren Ausschusses der nationalliberalen Partei statt. An der Berathung nahmen auch die nationalliberalen Landtagsabgeordneten und die Reichstagsabgeordneten Vassermann und Blankenhorn theil. Die Erklärung, welche die Fraktion in der Klosterfrage durch den Abg. Wildens in der Kammer abgab, wurde einstimmig gutgeheißen. Es wurde beschlossen, den Landesauschuß auf den 28. September nach Baden einzuberufen mit folgender Tagesordnung: 1. Gedächtnisrede auf Herrn v. Bennigsen, 2. Ordensfrage, 3. Wahlrechtsfrage, 4. Besichtigung des Delegirten tags in Giefenach.

† Karlsruhe, 7. Sept. Frau Ed. Prinz Wittwe hat dem Aufsichtsrath der Färberei und chemischen Waschanstalt, vormals Ed. Prinz, A.-G. in Karlsruhe, zum Andenken an ihren Gatten, Herrn Stadtrath Ed. Prinz, die Summe von 5000 M. zur Bildung eines Unterstützungsfonds für bedürftige Arbeiter und Arbeiterinnen der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Die Stiftung wird den Namen „Ed. Prinz-Stiftung“ erhalten.

**** Karlsruhe, 7. Sept.** In den letzten Wochen haben viele Metzgerinnungen (u. a. in Karlsruhe und Mannheim) Beschlüsse über Erhöhung der Fleischpreise gefaßt. In den „Siebener Neuesten Nachrichten“ führt Professor Biermer aus, daß diese Beschlüsse unzweifelhaft Kompetenzüberschreitungen darstellen. Die Aufgaben der Innungen sind in der Gewerbeordnung von 1897 umschrieben, und darin seien Preisconventionen nicht inbegriffen, vielmehr bestimme § 100 g, daß die Innung ihre Mitglieder in der Festsetzung der Preise nicht beschränken darf und entgegenstehende Beschlüsse ungültig sind.

† Forzheim, 5. Sept. Recht interessante Erhebungen werden zur Zeit am hiesigen Blase auf Veranlassung von 30 auf Anstellung wartenden Kaminfeuern gemacht. Dieselben haben in einer Eingabe an das Bezirksamt be-

hauptet, die Zahl der in Forzheim zu reinigenden Kamine würde unbedingt die Errichtung eines weiteren Bezirks zulassen, was jedoch von den hiesigen Meistern bestritten wird. Die Petenten haben nun die Aufgabe bekommen, Beweismaterial zu erbringen und so werden z. B. durch Bevollmächtigte der Petenten unter polizeilicher Mitwirkung die Erhebungen vorgenommen.

**** Bretten, 7. Sept.** Um ein gleichmäßiges kirchliches Verfahren bei der Beerdigung von Selbstmördern zu schaffen, hat die Synode der Diözese Bretten entsprechend den Anweisungen des Evang. Oberkirchenraths folgenden Beschluß gefaßt: „Die Beerdigung von Selbstmördern hat außer bei glaubhaft nachgewiesener Geistesstörung ohne Gelächter, Gesang und Kirchengang zu geschehen; ob am Grabe eine Rede gehalten oder bloß das Gebet für Selbstmörder gesprochen wird, bleibt den besonderen Umständen des Falles vorbehalten.“ (Diese Erklärung scheint uns sehr ansehnlich zu sein. Wem muß „glaubhaft“ nachgewiesen werden, daß zc. zc.? Wenn man aber sich nicht überzeugen kann oder will? Es „menscht“ bekanntlich überall mehr oder weniger! Ist's nicht möglich und sehr leicht denkbar, daß ein Mensch infolge von Ueberarbeitung oder Wahnvorstellungen, die er seiner Umgebung nie kundthat, Hand an sich legt? Ist überhaupt ein Mensch, der sich zu diesem dunkeln Schritt hinreißt, in den letzten Stunden seines Erdenlebens noch freier Herr seiner Entschlüsse, seiner Geisteskräfte? Wer vermisst sich, diese Frage mit „Ja!“ zu beantworten? Wer sieht hinein in die oft gemarterte und gefolterte Seele eines solchen Unglücklichen, der jeden Halt verloren hat? Der Kirche steht natürlich das Recht zu, diese Angelegenheit nach ihrem eigenen Ermessen zu ordnen; im Hinblick auf die oft sehr schwer zu beantwortende Frage: „War der Selbstmörder geistig normal oder unnachtet, als er Hand an sich legte?“ und im Ferneren auf die Hinterbliebenen dürfte es sich jedoch sehr empfehlen, hier weitgehende christliche Nächstenliebe und Duldung walten zu lassen. Ein Mißgriff verdirbt in einem solchen Falle mehr als hundert Predigten gut zu machen vermögen. Hat Christus dem

Schächer am Kreuz, der sicher so viel auf dem Sterbholz hatte als mancher Selbstmörder heutiger Tage, Gnade verleihe und das Paradies verheiße, so liegt darin für uns Christen gewiß ein Fingerzeig zur Milde gegen Unglückliche selbst dann, wenn sie nicht frei sind von der Schuld an ihrem Unglück! Nur keine ägyptischen Todtengerichte!)

*** Heidelberg, 5. Sept.** Die heutigen Tagesblätter enthalten eine Bekanntmachung der hiesigen Fleischerinnung, die eine Erhöhung der Verkaufspreise verschiedener Wurstwaren ankündigt. In einer diesen Entschluß begründenden Erklärung wird u. A. ausgeführt, daß die Erhöhung der Preise geboten sei durch das fortgesetzte Steigen der Einkaufspreise für Vieh; dabei wird die Möglichkeit ausgesprochen, durch die Einführung einer geordneten Verkaufsweise der Wurstwaren von einer Erhöhung der Verkaufspreise für Rind- und Schweinefleisch Umgang nehmen zu können. Die derzeitigen Fleischpreise hätten schon jetzt einen bedeutenden Rückgang des Konsums im Gefolge gehabt. Bei einer weiteren Steigerung würde dieses in verstärktem Maße der Fall sein. Schließlich wird aber auch in der Erklärung die Beibehaltung der jetzigen Fleischpreise in Frage gestellt, wenn zum Beispiel die beantragten Zollsätze für Schlachtvieh zur Annahme gelangen.

**** Heidelberg, 7. Sept.** Dem „Mannh. Handelsblatt“ zufolge hat die Schnellpressenfabrik A. Hamm, Aktiengesellschaft Heidelberg, wiederum mit einem großem Verlust abgeschlossen. Nachdem im Vorjahre zur Deckung der Unterbilanz von 496 000 Mark das Aktienkapital von 1 000 000 Mark durch Zusammenlegung der Aktien auf 400 000 Mark reduziert wurde, ist diesmal wieder ein Verlust von 373 000 Mark zu verzeichnen, der sich nach Abzug der vom Vorjahre verbleibenden 104 000 Mark auf 269 000 Mark Buchverlust ermäßigt bei auf 400 000 Mark reduziertem Aktienkapital. Abschreibungen werden auf Gebäude keine, auf Maschinen- und Werkzeugconto 5% (im Vorjahre 10 und 15%), auf Modelle nur 5%, auf Beleuchtungskonto 10% (im Vorjahre 20%),

Feuilleton.

59)

Die Erben des alten Bernhold.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Lambrecht ist verreist,“ begann Madame Winslow, „der Matrose von „Klaudia“ sagte es mir.“

„Heißt das Schiff „Klaudia“?“ fragte Duplat verwundert.

„Freilich, ich und mein Sohn sollten darauf nach Amerika fahren, nun sitzt der Kapitän gefangen. — Er wollte uns nicht gern mithaben, weil zwei junge Engländerinnen, enterbte Enkelinnen des reichen Bernhold, mit der „Klaudia“ reisen sollten, und deshalb will man ihn nun zum Mörder meines Sohnes stempeln.“

„Waren es Schwestern?“ fragte Duplat unruhig.

„Nein, Konsinen, hübsch und sehen sich fabelhaft ähnlich, beide völlig verwaist. Die eine war Fräulein Leonie Bernhold, ein hochmüthiger Affe, die andere Klaudia Duplat. Sie kamen herüber, um zu erben, aber leider zu spät, der Großvater war ja gestorben. Heute Morgen sind sie mit der „Austria“ nach Amerika ab-

gesegelt. Dort ist auch ein solcher Erbschleicher, werde Ihnen die Geschichte später erzählen.“

Duplat nickte mechanisch und blickte regungslos vor sich hin. So war das schöne junge Mädchen dennoch seine Tochter gewesen, und er hatte sich von dem Matrosen anhängen lassen.

„Was wollen die jungen Damen in Amerika?“ fragte er endlich, hastig auffahrend.

„Sich von einem reichen Doktor, der mein Erbe an sich gerissen hat, adoptiren lassen.“

„Ihr Erbe, liebste Flora?“ fragte Duplat ironisch.

„Gewiß, Jackson war mein Vetter mütterlicherseits, ich bin seine einzige Erbin, und nun hat er seine Millionen diesem Doktor vermacht, dem ich's hinschrieb und er denn auch ein Einsehen hatte und uns zu sich nach Amerika einlud.“

„Dann könnten wir die Reise dorthin gemeinschaftlich machen,“ meinte Duplat.

„Wenn Lambrecht das Reisegeld hergegeben hat,“ flüsterte sie, ihn zärtlich anblickend.

Wieder nickte der Vikont.

„Lambrecht ist also verreist?“ fragte er ebenso leise, „wann kommt er zurück?“

„Erst morgen, ich werde ihm dann noch einen Brief schreiben, den letzten.“

„Schreiben Sie, daß Sie einen Trauzengen

hätten, der die Persönlichkeit Ihres Gatten eiblich erhärten werde.“

Sie sprachen noch eine Zeit lang leise miteinander und kehrten dann auf verschiedenen Wegen in die Stadt zurück.

Neunzehntes Kapitel.

Die Nacht, welche diesem Tage folgte, war dunkel und sternenlos. Die große, lärmende Handelsstadt lag im Schlaf, nur die Wächter machten ihre Rundgänge, hier und da erklang noch der rasche Schritt eines Nachtschwärmers, und nur in der Hafengegend mochte sich irgendwo noch ein Betrunkener bemerkbar machen.

Sinige Wächter hatten an der Ecke des Jungfernstieges und Gänsemarkt's Posto gefaßt, und dann nach allen Seiten hin ihre verschiedenen Reviere in sichere Obhut zu nehmen. Die große Thürlaterne des Bernhold'schen Hauses, welche sonst auf Befehl des Herrn Lambrecht die ganze Nacht hindurch brennen mußte, war zur Verwunderung des Wächters erloschen. Natürlich, der Herr war ja verreist, nun hatte der Hausdiener keine Lust gehabt, Del aufzugießen, weil dem alten Bernhold die Gas-Anlage zu theuer gewesen war trotz seines unermeßlichen Reichthums. Sein Haus lag zwischen zwei Gaslaternen, aber just in der Mitte, und das englische Gas brannte heute Nacht wieder ganz erbärmlich, auch gab's für den armen Nachtwächter

vorgenommen. Wechselkonto und Ausstände betragen 557 000 Mark, wogegen Kreditoren 1 140 000 Mark zu fordern haben und 41 000 Mark Accepte geschuldet werden. Hierzu treten noch 500 000 Mark Hypothekenschuld.

† Mannheim, 7. Sept. Beim Amtsgerichtsneubau, wo eben ein Keller abgegraben werden soll, gab ein großer Mauerblock nach. Der untenstehende Arbeiter Heinrich Heinbächer aus Neustadt i. O. kam unter denselben zu liegen und wurde todtgedrückt.

† Bühl, 7. Sept. [VII. badischer Handwerkerstag.] Im Saale des Friedrichsbauers begannen heute Mittag nach 2 Uhr die Verhandlungen des badischen Handwerkerstages, denen Namens der Regierung Herr Regierungsrath Mattenklott anwohnte, der die Grüße der Regierung überbrachte, die mit Interesse den Bestrebungen des Verbandes folgte und gern von den Resultaten der Verhandlungen Kenntniß nehme. Nach den üblichen Begrüßungen wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vorsitzende Herr Franz Schmidt erstattete den Tätigkeitsbericht, aus dem ersichtlich, daß der Verband 183 Vereine mit 7320 Mitgliedern umfaßt. In einer ersten Resolution tritt der Handwerkerstag für Errichtung von Bezirksfachinnungen ein und ersucht die Regierung durch Bewilligung von Geldmitteln in diesem Sinne mitzuwirken. Eine weitere Resolution befürwortet den genossenschaftlichen Zusammenschluß in den Innungen und Vereinigungen als ein wichtiges Mittel zur Stärkung und Hebung des Handwerkerstandes. Herr Helfrich-Heidelberg berichtet über die Einführung obligatorischer Gesellenbücher und empfiehlt eine dahingehende Resolution; in diesem Gesellenbuch soll der Beginn und die Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch den Meister eingetragen werden und soll daselbe zugleich ein Ausweis sein, daß der Geselle drei Jahre in dem Handwerk thätig war, in dem die Prüfung abgelegt werden soll. Der Vorsitzende berichtet sodann über die Frage des Befähigungsnachweises und schlägt eine Resolution vor, die für das gesamte Handwerk den Befähigungsnachweis fordert. Dieselbe wird angenommen, da der Handwerkerstag in dem Befähigungsnachweis einzig und allein die Gesundung des deutschen Handwerks erblickt. Eine weitere Resolution wendet sich mit ziemlicher Schärfe gegen das Bazar-, Wanderlager-, Hausir- und Filialunwesen und bittet die Regierung, entsprechende Schutzmaßnahmen baldthunlich einzuleiten, da diese Geschäfte dazu angethan, die Selbstständigkeit des Mittelstandes unmöglich zu machen. Besonders seien die Ausverkäufe zu untersagen, wenn es sich nicht um Geschäftsaufgabe zc. handle. Herr Lehmann-Mannheim berichtet über die Frage der Ausstellungs- und Verkaufshallen und wird eine Resolution in dem Sinne angenommen, die Ne-

niemals ein Trinkgeld von dem Millionär, der sogar seine Equipage abgelaßt und sich in den letzten Jahren von einem Droschkentritscher hatte fahren lassen.

„Niederträchtiger Geiz!“ brummte der Wächter am Ende seiner Gedankenreihe, indem er einen feindseligen Blick auf das düstere Haus warf und langsam der Esplanade zuschritt. Er konnte es allerdings nicht wissen, daß der damalige Prokurist Vambrecht den alten schwachen Chef dazu veranlaßt hatte und bereits das Kommando im Geschäft wie im Hause führte.

Als der Wächter in die Esplanade eingebogen war, huschte eine dunkle Gestalt hinter einem der Bäume an der Alster hervor und mit kagenartigen Schritten über die Straße. Der Haupteingang des Bernhold'schen Hauses befand sich an der Front, — die schwere eichene Thür war durch Schloß und Kette sicher bewahrt und durch den alten Brenneck, welcher auf dem Flur sein Stübchen hatte, außerdem noch wie von einem Cerberus bewacht.

An der Seite des Hauses befand sich ein breites Thor mit zwei Flügeln zur Einfahrt nach dem Stallgebäude und eine schmale Pforte für die Dienerschaft. Ein großer bissiger Hund, der Nachts von der Kette gelöst wurde, bewachte den Hof. Vor einem Einbruch waren die Bewohner sicher.

Die dunkle Gestalt, welche über die Straße

gierung zu ersuchen, Mittel zu bewilligen, um in jedem Kammerbezirke solche Verkaufshallen für Handwerker-Erzeugnisse zu errichten, wodurch den entfernt wohnenden Handwerkern Gelegenheit geboten werde, die Erzeugnisse auszustellen. Seitens des Regierungsvertreter's wird erklärt, daß die Regierung gern bereit sei, Unterstützungen zu solchen Unternehmungen zu gewähren. Des Weiteren wird eine Resolution angenommen, die einen Staatsbeitrag für Lehrwerkstätten befürwortet. Zum nächsten Versammlungsort wird Mannheim gewählt und sodann nach Erledigung einiger intimer Angelegenheiten die Versammlung geschlossen.

† Offenburg, 5. Sept. Am Samstag den 20. und Sonntag den 21. September findet hier der XXII. ordentliche Parteitag des Vereins der Deutschen Volkspartei statt. Der Tagesordnung entnehmen wir folgende Punkte: Samstag: Parteibericht, erstattet von Dr. Heinrich Köhler, Reform der Wahlkreiseinteilung, Referent Landtagsabgeordneter Professor Dr. Heimburger-Karlsruhe; Sonntag: Wie stellen wir uns zu den Kartellen und Syndikaten, Referent Landtagsabgeordneter Dezer-Frankfurt, die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers und der Schutz der Verfassung, Referent Professor Dr. Duidde-München.

** Freiburg, 7. Sept. Der außerordentliche Professor Konrad Beyerle wurde von der preussischen Regierung für den Lehrstuhl des deutschen Rechts an die Universität Breslau berufen. Beyerle hat den Ruf angenommen. — In Köndringen brach am Freitag in dem Anwesen des Georg Lehmann Feuer aus, das in kurzer Zeit die Scheuer und einen angrenzenden Schopf, sowie die Scheuer des Landwirths Wilhelm Hössinger in Asche legte. Das Feuer ist durch einen 4jähr. Knaben entstanden, der in der Scheuer ein „Feuerle“ machte. Ein 78jähriger Mann, der den Brand zuerst wahrnahm, wollte im Stall das Vieh losbinden und wurde dabei von einem jungen Stier im Gesicht und am Kopfe erheblich verletzt.

† Konstanz, 5. Sept. Gestern Mittag brach in Wollmatingen, im Hause des Tabäus Spachholz schon wieder zwischen dem „Löwen“ und dem Armenhaus, während der Eigenthümer mit seinen Angehörigen auf dem Felde war, Feuer aus, welches in kurzer Zeit das ganze Anwesen einäscherte. Das Armenhaus, das schon Feuer gefangen, konnte noch gerettet werden. Ebenso wurde das Vieh des Spachholz in Sicherheit gebracht. Der Eigenthümer ist versichert. Der Schaden wird auf 18 000 M. geschätzt. Als der Besitzer sein brennendes Heim sah, wollte er in der ersten Verzweiflung in's Wasser springen und konnte nur mit Gewalt von seinem Vorhaben abgehalten werden.

† Wollmatingen, 7. Sept. Das Schadenfeuer am 4. d. M. ist vermuthlich

geschlüpft war, warf einen raschen Blick nach rechts und links und kletterte dann wie ein Eichhörnchen an dem einen Thorflügel hinauf. Der Hund, welcher bereits angeschlagen hatte, kam jetzt mit mächtigen Sägen heran, als ein Gegenstand vor ihm niederfiel, den er erst beschnupperte und dann gierig verschlang. Blöcklich stürzte er, wie von einem tödtlichen Schlag getroffen, lautlos um, streckte alle Viere von sich und blieb regungslos liegen. Der unheimliche Vorgang wachte keine zwei Minuten gewährt haben. Die Gestalt hatte sich an der anderen Seite des Thores blitzschnell hinabgelassen und war in der Dunkelheit verschwunden. Als der Wächter wieder am Bernhold'schen Hause vorüberkam, war Alles so still und unverdächtig wie vorher.

Ungefähr eine halbe Stunde vor diesem soeben beschriebenen nächtlichen Spuk warf sich der einzige Sohn und Erbe des Hauses, der arme Oswald Bernhold, in qualenden Gedanken auf seinem weichen Lager umher.

Wellmann hatte Oswald in des Portiers Gegenwart den Brief von Robert Armfort überbracht und seine Adresse hinterlassen, falls er irgend eine Mittheilung für Armfort haben sollte, was der alte Brenneck dann heimlich zu besorgen versprach, so lange der junge Herr noch krank sei und also hier im Hause bleiben werde, „obchon er damit seine Stelle auf's

durch Brandstiftung entstanden. Spachholz hatte 300 Mk. Baargeld, das er vor wenigen Tagen für eine Kuh eingenommen hatte, versteckt. Als er zu seinem brennenden Hause kam, drang er in's Wohnzimmer, um das Geld zu holen, daselbe war aber gestohlen. Unter der Einwohner-schaft herrscht große Erregung, da auch Briefe gefunden worden sein sollen, in denen weitere Brände angedroht werden.

Deutsches Reich.

— Der Fall Löhning ist bekanntlich vielfach dazu benutzt worden, die Entlassung des Herrn von Bitter, des Oberpräsidenten der Provinz Posen, zu fordern. Dieser Beamte ist nun soeben zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat „Erzellenz“ ernannt worden, eine Auszeichnung, die manchen Leuten recht überraschend gekommen sein dürfte. Man darf wohl sagen, daß der Fall Löhning Herrn von Bitter keinen Schaden gebracht hat und dann selbstverständlich ebensowig dem Minister Freiherrn von Rheinbaben.

Oesterreichische Monarchie.

— Eine Tragödie in der Oper. In Szamos-Sujvar hat die Sängerin Julie Paley während der Aufführung des „Dorflumpen“ aus Eifersucht ihren Partner Julius Bordozy auf offener Bühne erschossen und sich dann selbst getödtet.

Frankreich.

* Agen, 7. Sept. Bei der Enthüllung eines Denkmals für die 1870 Gefallenen sprach Kriegsminister André der Stadt seinen Glückwunsch aus für die Ehrung der für das Vaterland gefallenen Soldaten. Politische Meinungsverschiedenheiten innerhalb einer Nation seien ein Beweis ihrer Lebenskraft. Das Ausland dürfe nicht glauben, daß die Franzosen sich gegenseitig nicht verständen, wenn sie untereinander stritten. Gegebenenfalls werden alle Franzosen beweisen, daß sie es verständen in größter Eintracht in's Feld zu ziehen.

Rußland.

* Petersburg, 5. Sept. Die gesammte hiesige Presse bringt spaltenlange herzlich gehaltene Nachrufe für Bichow. Die „Nowosti“ widmen ihm ihren heutigen Leitartikel.

Amerika.

* New-York, 8. Sept. Ein Telegramm aus Kap Haitien meldet, das haitianische Kanonenboot „Creteapierrot“ wurde durch das deutsche Kriegsschiff „Panther“ an der Hafeneinfahrt Gonaves in den Grund gehohrt. Die Besatzung rettete sich. — Die einzig richtige Antwort auf die Frecheit, deren sich das Rebellenboot durch Verletzung der deutschen Flagge schuldig machte!

— Zur Beschlagnahme der Ladung des deutschen Dampfers „Markomania“

Spiel setzen thäte,“ wie er sorgenvoll sagte. Der Bediente wäre ein Horcher und Angendiener, der nichts davon ahnen dürfte.

Der kranke Knabe strengte sein Gedächtniß an, um die letzten Stunden seines sterbenden Großvaters, bei dem er unausgesetzt am Tage sich befunden, sich wieder zu vergegenwärtigen. Blöcklich schien sich sein schmerzliches Gehirn wie durch einen jähen Blitzstrahl zu erhellern.

„Der Schrank,“ murmelte er, sich rasch vom Bett erhebend, „das Kästchen, o mein Gott, habe Dank, jetzt weiß ich's wieder.“

Er kleidete sich nothdürftig an, warf seinen Schlafrock über, zündete eine Kerze an und verließ auf weichen Schuhen sein Zimmer, das sich im ersten Stock befand. Die Krankenwärterin, welche der Arzt besorgt, hatte sich auf Oswald's Bitte eine Treppe höher zur Ruhe begeben, weil er sich besser fühle und ihre Anwesenheit seinen Schlaf störe, er könnte im Nothfall, da ein Glockenzug ja die Räume verbinde, nach ihr klingeln. Da er von der Abwesenheit des gefürchteten Vormundes sich überzeugt, und Brenneck ihm noch am Abend gesagt hatte, daß derselbe erst am nächsten Tage heimkehren werde, so fühlte er sich ganz sicher und stieg ohne Furcht die mit Teppichen belegte Treppe hinab, da die Dienerschaft im tiefsten Schlafe lag.

(Fortsetzung folgt.)

vor Haiti wird noch Folgendes gemeldet: Die Durchsuchung des Hamburger Dampfers „Markomannia“ und die Beschlagnahme der an Bord vorgefundenen Waffen und Munition erfolgte durch das die Flagge des Prätendenten Firmin führende Kanonenboot „Grète à Pierrot“, dessen Kommandant später den Dampfer wieder freigab. Die „Markomannia“ setzte ihre Reise fort. Unter den hiesigen Vertretern der Mächte ist eine Stimme darüber, daß das Kanonenboot „Grète à Pierrot“ nicht als Schiff einer kriegsführenden Macht angesehen werden kann, so daß die Durchsuchung des deutschen Dampfers und die Wegnahme der Waffen und Munition sich als Seeräub darstellt.

* New-York, 7. Sept. Ein Telegramm aus Kingstown (St. Vincent) berichtet: Ein Ausbruch des Soufrière, welcher immer

heftiger wurde, begann in der Nacht vom 2. September. Der Gouverneur forderte die Einwohner von Georgetown, Chateau Belair und anderer Dörfer und Güter im Norden auf, ihre Wohnsitze zu verlassen. Ein neuer schrecklicher Ausbruch trat am 3. September 9 Uhr Abends ein und dauerte bis 5 Uhr morgens, der die ganze Insel in eine mit Elektrizität geladene Rauchwolke hüllte. Ein Kommissar wurde zu Schiff entsandt, um die Ausdehnung der Zerstörung und die Zahl der Opfer festzustellen. Er berichtete nach seiner Rückkehr, er habe Chateau Belair wohlbehalten gefunden. Fitz Hugher Estate habe sehr gelitten. Die Einwohner verlassen den Bezirk. Menschenleben sind nicht verloren gegangen. Georgetown ist ebenfalls wohlbehalten. Der Ausbruch des Vulkans dauere noch immer fort. Das Schicksal der karibischen Inseln scheine besiegelt zu sein. Der letzte Ausbruch

hat länger gedauert und ist heftiger gewesen als der im Mai.

Pfeiffer & Diller's
Kaffee-Essenz
nicht geradezu unübertroffen? Bestehen Sie darauf, die echte Original-Dose zu erhalten, die beste von Allen!

Weibezahns
Hafermehl
Beste Kindernahrung. Vorzügl. Zusatz zur Kuhmilch. Muskel- u. Knochenbildend. 22 mal präpariert. — Ueberall zu haben. —

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Errettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens betreffend.

Nr. 25,131. Der Großh. Landeskommisär für die Kreise Karlsruhe und Baden hat mit Erlaß vom 1. September d. J. Nr. 4486 dem Tagelöhner Heinrich Rothweiler in Berghausen für die mit Muth und Entschlossenheit vollzogene Rettung des 16 Jahre alten Ernst Künzler vom Tode des Ertrinkens die öffentliche Anerkennung ausgesprochen und demselben gleichzeitig eine Belohnung von 20 Mark aus der Staatskasse bewilligt.

Durlach den 4. September 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Die Ausstellung von Hopfen und Braugerste betr.

Wir machen auf die in Nr. 29 des landw. Wochenblatts vom laufenden Jahr erschienene Bekanntmachung Gr. Ministeriums des Innern aufmerksam, wornach in den Räumen der Gr. Landwirthschaftsschule Augustenberg bei Grözingen am Dienstag den 30. September d. J. eine Ausstellung von Hopfen und Braugerste diesjähriger Ernte stattfindet, an welcher sich Landwirthe mit Proben der von ihnen in eigenem Betrieb erbauten Hopfen und Gerste betheiligen und wobei Anerkennungen und Geldpreise verliehen werden können.

Anmeldungen zu dieser Ausstellung sind bis längstens Montag den 15. September d. J. an die Gr. landw. Versuchsanstalt Augustenberg bei Grözingen zu richten und die Hopfen- und Gerstenproben spätestens bis Montag den 22. September d. J. post- und frachtfrei dahin einzuliefern.

Die Gerstenproben müssen ein Gewicht von mindestens 2 kg, die Hopfenproben von ½ kg enthalten.

Anmeldeformulare können von diesseitiger Stelle bezogen werden.
Durlach den 5. September 1902.

Die Direktion:
Turban.

Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Die Arbeiten zur Herstellung der Entwässerung des Elektrizitätswerkes Karlsruhe R im Durlacher Walde, ohne Vierterung der Steinzeugrohre, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschriebe liegen auf dem diesseitigen Hochbau-Bureau Auerstraße Nr. 11 während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsichtnahme auf.

Ein Versandt der Verdingungsunterlagen nach auswärts findet nicht statt.

Die Angebote sind verschlossen, portofrei und mit der entsprechenden Aufschrift versehen spätestens bis **Donnerstag den 18. September 1902, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote erfolgt, an die unterfertigte Stelle einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Durlach den 6. September 1902.

Großh. Eisenbahn-Bureau.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerks und Lagerbuchs der Gemarkung Jöhligen ist Tagfahrt auf **Mittwoch den 17. d. M., Vormittags 11 Uhr**, in das Rathhaus zu Jöhligen anberaumt.

Die Grundeigentümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführungstagfahrt, also seit dem 5. Sept. 1901 eingetretenen, dem Grundbuchamt bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Betheiligten in den Räumen des Grundbuchamts aufliegt und etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch in der Tagfahrt vorzutragen sind.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigenthum, insbesondere auch bleibende Kultur-

veränderungen anzumelden und die Meßbriefe (Handrisse und Meßurkunden) über Aenderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Meßurkunden, Theilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken entgegen genommen.

Durlach den 8. September 1902.

Der Großh. Bezirksgeometer:
Münz.

Obst-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt **Donnerstag den 11. September, Vormittags 8 Uhr**,

das sämmtliche Obstetragniß öffentlich versteigern.
Zusammenkunft am Baslerthor.

Durlach den 8. September 1902.

Der Gemeinderath:
Reichardt.

Kokebestellungen

für Lieferungen vom September d. J. ab an hiesige Bewohner werden von uns entgegengenommen.

Der Preis beträgt: Für zerleinerte und gefiebte Koke, für Zimmeröfen jeder Art, sowie für Herdbrand geeignet, der Zentner 1 M., Stückkoke, der Zentner 90 S ab Gaswerk.

Für Fuhrlohy und Verbringen der Koke in das Haus wird per Zentner 10 S berechnet.

Die geringste Menge Koke, welche in das Haus gebracht wird, beträgt 3 Zentner.

Lieferungen von 1500 kg und mehr auf einmal in oben bezeichneten Kokeforten ab Gaswerk bleiben besonderer Preisfestsetzung vorbehalten.

Durlach den 2. September 1902.

Städt. Gaswerk:
Klug.

Realschule Bretten.

Das neue Schuljahr beginnt

Donnerstag den 11. September.

Anmeldungen neu eintretender Schüler werden an diesem Tage Vormittags von 8—12 Uhr im Geschäftszimmer (2. Stock) entgegengenommen. Außer dem Geburtschein ist ein Zeugniß über bisher genossenen Schul- oder Privatunterricht vorzulegen.

Bretten den 5. September 1902.

Die Anstaltsleitung.

Kost, 1 Dienstbotenbett, Möbel jeder Art, darunter 1 polirter Weißzeugschrank und 1 Speiseschrank, Spiegel, Bilder, ferner eine noch neue Waschwindmaschine, 1 Nachstuhl mit Einrichtung, 1 gut erhaltener eiserner Herd mit Kupferschiff, 1 Küchenschrank, Küchengeräthe, Messing, Kupfer, Porzellan und Glaswaaren, 2 Fahnen, eine große Parthie Weißzeug, 2 große und 2 kl. Fässer, Zübe, Flaschen, Kisten, Säcke und noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 5. Sept. 1902.

Der Beauftragte:
A. Enzmann.

Marktpreise.

½ Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter M. 1.10, 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln 1.—, 50 Kilogr. Ger. M. 3.00, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.—, 50 Kilogr. Dinkelstroh M. 1.75, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 48 4 Ster Tannenholz M. 40, 4 Ster Forstenholz M. 40.

Durlach, 6. Sept. 1902.

Das Bürgermeiisteramt.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden **Dienstag den 9. September**, Vormittags 9 Uhr,

im Hause Blumenstraße Nr. 17, 2. St., nachstehende Fahrnisse gegen

Barzahlung öffentlich versteigert:
1 aufgem. Bett, 1 Bettstatt mit

Durlach.
Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden
Freitag den 12. September,
Nachmittags 2 Uhr,
im Hause Friedrichstraße 10,
1. Stock, nachverzeichnete Fahrnisse
gegen Baarzahlung öffentlich ver-
steigert:

- 1 Chiffonnier, 2 1thürige Kästen,
- 1 Kommode mit 4 Schubladen,
- 2 aufgerichtete Betten mit Koft
und Matratzen, 1 Kanapee,
- 1 Nachttisch, 4 Stühle, 2 Wasch-
tische mit Garnitur, 1 runder
und 1 vierediger Tisch, Spiegel
und Bilder, 1 Handtuchhalter,
- 1 Kinderfahrgewagen, 1 Toiletten-
spiegel, 1 Erdölampe, Küchen-
geschirr und sonst noch ver-
schiedener Hausrath.

Durlach, 8. Sept. 1902.
Der Gemeindevorstand:
Max Alfelig.

Privat-Anzeigen.

Belber schottischer Schäferhund
mit weißen Abzeichen ist Samstag
entlaufen. Abzugeben
Auerstraße 1 im Baden.

Verloren ging im Schloß-
garten ein Cou-
vert mit vier Photographien und
der Aufschrift Robert Schiebel. Ab-
zugeben Mittelstraße 1.

Ein 17jähriges Mädchen, das
schon gedient hat, sucht Stellung.
Offerten sind an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen für
die Küche und auch zum Serviren
auf sofort gesucht. Näheres in der
Expedition dieses Blattes.

Ein zweischläfriges vollständiges
Bett mit Koft, gut erhalten, ist
wegen Platzmangels für 30 Mark
zu verkaufen

Friedrichstraße 2, 2. St.

Ein Hansen Jung

ist zu verkaufen
Kronenstraße 4.

Ein gutes

Zugpferd

hat zu billigem Preise abzugeben
H. Döttinger.

**Wasche mit
Luhns**

Obstpresse

zu verkaufen Gut Werrabronn,
halbwegs Weingarten-Durlach, a.
d. Staatsstraße.

Adler-Putzpulver.



Zu haben bei:
Phil. Luger, Herm. Fröhner,
Leop. Forstner.

Süßen Apfelmoss

empfehlen fortwährend frisch gefiltert
Carl Frankmann,
Apfelweinfabrik.

Freiw. Feuerwehr Durlach.



Anlässlich des Geburts-
tages Sr. Königl. Hoheit
des Großherzogs findet
am **Dienstag den 9.
September,** Vormittags
10 Uhr, auf dem Rath-
hause die feierliche Ueberreichung
des von Sr. Königl. Hoheit ge-
stifteten Ehrenzeichens für 25jährige
treue Dienstzeit bei der freiw.
Feuerwehr an den Feuerwehrmann
des IV. Zuges,

Christof Mäule, Schreiner,
statt.

Die Mitglieder unseres Korps,
speziell die Zugskameraden des
Zubilar's, werden zu dieser Feier,
sowie zum Festgottesdienst hiermit
kameradschaftlichst eingeladen und
bitten wir um zahlreiche Betheiligung.

Die gleiche Einladung ergeht
auch zum Festessen im Amalienbad,
Mittags 1 Uhr.

Anzug: Dienstanzug.
Sammlung: 10 Uhr beim
Hengstendenkmal.

Fahnenzug: IV. Zug.
Das Kommando:
Karl Preiß.
Otto Hofmann.

Militär-Verein.

Die Kameraden werden eingeladen,
sich **Dienstag, 9. Sept. am
Festgottesdienst**
zu Ehren des Geburtstages S. K.
H. des Großherzogs zahlreich zu be-
theiligen. Anreten hierzu Vorm.
10 Uhr beim 2. Vorstand Herrn
Kratz. Fahnenzug: Dritter Zug.
Der Vorstand.

**Artilleriebund St. Barbara
Durlach.**

Die Kameraden werden eingeladen,
sich **Dienstag, 9. September am
Festgottesdienst**
zu Ehren des Geburtstages S. K. H.
des Großherzogs zahlreich zu be-
theiligen.
Sammlung Vormittags 10 Uhr
im Lokal.
Der Vorstand.

**Evang. Arbeiter- und
Handwerkerverein.**

Zur Theilnahme an dem Fest-
gottesdienst am Geburtstagsfest S.
K. H. des Großherzogs werden
die Mitglieder hierdurch eingeladen.
Vereinszeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

**Frauenarbeitschule des
Frauenvereins Durlach.**

Montag, 15. Sept. beginnt
ein neuer Unterrichtskurs im
Hand- und Maschinennähen, sowie
im Weiß- und Buntsticken im bis-
herigen Lokal (Gasthof zur Blume).
Anmeldungen zu diesem Unterrichts-
kurs sind im Laufe dieser Woche bei
der Lehrerin Fräulein Meßmer oder
bei dem Unterzeichneten zu machen.
Der Beirath des Frauenvereins:
Specht, Stadtpf.

Landwirthe! tödtet die schädlichen
Katten und Mäuse
mit „Aderton“. Absolut sicher; ohne
Gefahr erhältlich Pack. 30, 60 in der
Einhorn-Apotheke Durlach, in den Apotheken
Königsbach, Langensteinbach.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche,
Keller, Speicher, Mansarde und
Glasabschluss auf 1. Oktober zu
vermieten
Auerstraße 19, 3. Stod.

Zur Herbstsaat:

- Viktoria-Spinat, per Bfd. 35 S.,
- Rapunze (Sonnenwirbel), per
Bfd. 65, 75 S. und 1 A.,
- Kopfsalat, Winterkraut,
- Kettich, Kerbel u. u.,
- Inkarnatkeel,
- Blaufliee,
- Breitfliee.

Zur Düngung:

- Chilealpeter, per Ztr. A 11.50,
- Thomasmehl, " " " 3.—,
- Supperphosphat, " " " 3.25,
- Rainit, per " " 3.—,

in Originalsäcken billiger bei
Philipp Luger.

Pfund's
kondensierte
Milch.
Dosen
mit Pat. Öffner.
Ersatz für Kaffeesahne.

Kinder-Nahrung
Ergiebig u. haltbar.
Dresdner
Molkerei
Gebrüder Pfund
Dresden.

In Durlach
bei den Herren
E. M. Jundt, Einhorn-
Apotheke,
Herm. Stein, Löwen-
Apotheke,
Ph. Luger, Colonwhdlg.,
C. Schweizer, Adler-
Drogerie.

Mainzer Handkäse,
5 Stück 20 S., 100 Stück (Kiste)
3,25 Mk.
Philipp Luger & Filialen.

**Verlobungsringe,
Pathen-, Hochzeits-,
Verlobungs-, Geburtstags-
und
Gelegenheits-Geschenke**
in grösster Auswahl bei billigsten
Preisen empfiehlt
Wilh. Fischer,
Goldschmied,
Hauptstrasse 26.

Junge Brieftauben
zum Schlachten und Fliegenlassen
sind zu verkaufen.
Schid, Stupfericherstraße 11.

**Gemahlener
Hafer-
Zwieback**

bestes und vorzüglichstes Nahrungsmittel für
Kinder und Kranke. Bester Ersatz für
Muttermilch. Herzlich empfohlen. All.
Fabrikant: August Heinh, Speyer.
Erhältlich bei
C. Schweizer, Adler-Drogerie.

Codes-Anzeige.

Verwandten,
Freunden und theil-
nehmenden Bekannten
die Trauerbotschaft,
daß unser unvergeß-
licher Gatte, Vater,
Bruder, Großvater
und Onkel
Friedrich Liede,
Glasermeister,
nach kurzem Leiden heute früh
2 1/2 Uhr im Alter von 70 Jahren
durch einen sanften Tod erlöst
wurde.

Durlach, 7. Sept. 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Hohenwettertsbach.
Dankagung.**

Für die vielen Beweise
innigster Theilnahme bei
dem Hinscheiden unseres
lieben, treubeforgten
Gatten, Vaters, Bruders,
Onkels und Schwagers
Karl Wackenbut,
für die reichen Blumenpenden,
sowie für die trostreiche Grab-
rede des Herrn Kaplan Riffel,
dem Gesangsverein und für die
zahlreichen Besuche und Liebes-
gaben während seiner langen
Krankheit sprechen wir unseren
herzlichsten Dank aus.

Hohenwettertsbach,
7. Sept. 1902.
Die tieftrauernden Hinter-
bliebenen.

Wohnungen zu vermieten
Jägerstr. 2 1 Zimmer mit Zu-
gehör und Jägerstr. 3 2 Zimmer
mit Zugehör. Näheres Jägerstr. 3
2. Stod bei

Geschwister Eml.
parterre, be-
Wohnung, stehend in 4
Zimmern, Badezimmer, Küche, Keller,
Gas- und Wasserleitung, in schönster
Lage per 1. Oktober zu vermieten
Moltkestraße 9.

Wilhelmstraße 9 ist im Hinter-
haus eine Wohnung, bestehend aus
1 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer,
an eine kleine Familie oder einzelne
Person billig zu vermieten. Näheres
Karlsruher Allee 3, part.

Zammstraße 23 im 3. Stod
ist eine geräumige helle Wohnung,
neu hergerichtet, von 3 Zimmern
mit Glasabschluss, Küche, Keller u.
Speicher, auch mit Mansarde, sofort
oder per 1. Oktober zu vermieten.

Desgleichen im Hinterhaus 3. Stod
eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche,
Keller und Speicher per 1. Oktober
zu vermieten.

K. Leussler.
Sehr schöne Wohnungen
von 1-5 Zimmern nebst Zubehör
theils sofort, theils auf später zu
vermieten. Auskunft **Karlstr.**
Allee 11, part. rechts, oder **Thurm-
bergstr. 18.**

Kostenlos
Wohnungs-Nachweis
Karlsruher Allee 11, part.
Verschiedene Wohnungen von 1-7
Zimmern nebst Zubehör per sofort
oder später zu vermieten.

Ettlingerstraße 49 ist eine
kl. Wohnung sogleich oder 1. Okt.
an ruhige Familie zu vermieten.

Rebathien, Ernst und Strig von A. D. 1902, Durlach